Charlotte Guibé malt Ce qui précède im Musée des Ursulines

Auteur : Emma Hodapp

Date : 29 August 2024

Im Musée des Ursulines spielt Charlotte Guibé mit Epochen und Techniken in ***Ce qui précède***, indem sie ihre Gemälde mit einer Sammlung von Abgu?ssen mischt.

Die ehemalige Studentin der Beaux-Arts de Paris, Charlotte Guibé, lehrt heute an der École municipale d'Arts Plastiques de Mâcon und ist lange durch die Gipsfiguren- Sammlungen der beiden Institutionen spaziert. Immer in ihrem Unterbewusstsein „*abgedruckt*", haben „sie eine Intuition ausgelöst", so beschreibt die Ku?nstlerin den Auslöser fu?r ihre Lust eine Ausstellung zu schaffen. „*Was sehr interessant ist, ist das Ausstellen von Gipsabgu?ssen in einem Museum, das u?berhaupt nicht ihrer Bestimmung entspricht*". Zu dieser Gelegenheit entstaubt die Lehrende sie

und stellt sie dem breiten Publikum vor, gemeinsam mit ihren Werken – die sie zu dieser Gelegenheit geschaffen hat – und der Sammlung des Museums. Im Laufe der Besichtigung, die von einer gewissen „*Chronologie und Anachronie*“ geprägt ist, werden Skulpturen und Gemälde kombiniert und komplementieren sich gegenseitig. Die antiken Figuren stehen den diskreten und blassen Kurven der Gemälde der Ku?nstlerin gegenu?ber. Zwischen dem Wagenlenker von Delphi und einem Sklaven von Michelangelo schleichen sich die Pinselstriche der Malerin ein, bei denen man häufig die Silhouette einer menschlichen Statue erkennt, so dass das Ganze auf harmonische Weise die Techniken und Epochen einander gegenu?berstellt.

Im Musée des Ursulines (Mâcon) bis 29. September

macon.fr